Bei unserer Rückfehr fand ich die Baronin auf ihrem Jimmer. Ich mußte ihr von unserem Spaziergange erzählen, und als ich Inspectors nannte, sagte sie: "Dort sollst Du bekannt werden; ich gönne Dir den kleinen Jugendspaß, und es sind rechtliche Menschen, die ich sehr schäße." D wie froh war ich! Später sagte die Baronin: "Meine Schwiegertochter erlaubt, daß Du zum Thee mit herab kommst."

Ich verstummte, Thränen traten mir in's Auge; ber Baronin ernster, ruhiger Blick fiel auf mich; dieser einsache Blick enthielt hundert Worte und mahnte mich an alle Gesetze guter Erziehung. Schweigend, aber freundlich füßte ich ihre Hand und sie sagte gütig: "Um acht Uhr erwarte ich Dich hier."

28.

Eines ichidt fich nicht für Alle. Goethe.

Mit flopsendem Herzen ging ich mit der Baronin zum Thee hinab; wir traten in ein großes, reich geschmucktes Zimmer. Un den Wänden hingen Bilder in schönen Goldzahmen, überall, wo es zur Zierde gereichte, standen abzeschnittene Blumen in Basen, oder Gewächse in Töpsen. Ein großer weißer Schneeballstrauch beschattete ein Fenster saft gänzlich, aber der Rübel, worin er gepflanzt war, ward gänzlich durch eine Vorrichtung verdeckt, in welcher zwischen